

## **Denis, Michael: Erstes Lied (1764)**

1      Blick' auf zur Halle, Knabe! Sined's Brust  
2      Beginnet schwer zu athmen. Daß vielleicht  
3      Ein Wetter sich an fernen Bergen hebt.  
4      Und trat ins Freie. Siehe, mit dem Weh'n  
5      Der Donau zog's herunter, wie die Nacht,  
6      Gebirgig, keileschwanger. Keiner doch  
7      Der Keile riß sich los. Nur murreten  
8      Die Donner manchmal dumpf, durchzitterten  
9      Noch matte Blitze die Gewitternacht.  
10     So zog es deine Thürme, Wien! vorbei,  
11     Und wandte sich auf einmal in's Gefild  
12     Der Quaden hin, und dort, dort brach es aus.

13    Sie liegt gestürzet – Knabe! mein Harfenspiel  
14    Heraus, mit allem seinen erseufzenden  
15    Tief aufgestürmten Wehgeklänge!  
16    Bringe mein Harfenspiel! – Ach gestürzet,

17    Gestürzet liegt sie! Feuer vom Himmel fraß  
18    Den fetten hohen Wipfel, verschleuderte  
19    Den Wald der Aeste, schlug in hundert  
20    Dampfende Brände den Stamm der Eiche!

21    Neun Herbste sind hinüber, da hattet ihr  
22    Den Wunsch des Barden, Söhne von Teut! gehört,  
23    Und hattet nach des Barden Wunsche  
24    Diesen bedeutenden Baum gepflanzt

25    Den Baum gepflanzt,  
26    Die Größten Deutschlands,  
27    Gepflanzt, daß in seinem Schatten  
28    Ihrer Umarmungen Enkel dächten.

29    Neun Herbste sah'n ihn sprießen. Er deckete

30 Mit breiten Armen öfter der Jugend Spiel,

31 Der Liebe Flüstern, und der Greise

32 Biedergespräch, ein erhaben Denkmal!

33 Nun liegt er nieder, und der Umarmungen

34 Ist ach vergessen! Friederich wecket ihn

35 Den alten Zwist, die grauen Locken

36 Birgt er noch einmal im Herrscherhelme;

37 Mit Schwert und Lanze steht er, und fertiget

38 Nach seinen Starken rüstige Boten hin:

39 »nein! Joseph's Erbe soll nicht wachsen!«

40 Sag't es, und klopfet umher am Schild.

41 Sie geh'n und sagen. Mächtig erklingt ihr Schild

42 Im ganzen Brennenreiche. So fährt der Sturm

43 Die Wasserwelt hinan, und zahllos

44 Werfen die Wogen ihr schäumend Haupt auf. –

45 Ha, Sohn des Himmels! färbet Heldenblut

46 Dein Antlitz? Klagst du die Gewaltigen,

47 Die fallen werden? Fallen werden sie!

48 Mir wittert offner Gräber feuchter Duft.

49 Mir ahnet fernher leises Lautes so,

50 Wie Mutterjammer, Brautgewinsel tönt.

51 Bereite Schlachtgesänge, Bardenvolk!

52 Und Siegeslieder! Aber Klagen auch,

53 Auch über Friedrichs Helden; denn auch sie

54 Sind ach Thuiskos Enkel! fallen nicht,

55 Wie vor der Sense niedrig Wiesengras!

(Textopus: Erstes Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41202>)